

(Hinter der Scene ein)

Götterbote. Tschitralekha, lass Urwasi eilen!

36. Das dramatische Stück, das euch vom Muni Bharata eingeübt worden, wünscht Indra nebst den Welthütern heute in feinem Spiele zu sehen.

(Alle horchen auf, Urwasi zeigt Bestürzung.)

Tschitralekha. Du hast die Worte des Götterboten vernommen: so beurlaube dich nun bei dem Grosskönige.

Urwasi (seufzt). Mir fehlt die Kraft zu reden.

Tschitralekha. Grosskönig! Urwasi lässt dir sagen: «Ich bin fremdem Willen unterthan: darum wünsche ich vom Grosskönige entlassen zu werden und dem Götterherrs zu willfahren».

König (nachdem er sich etwas gefasst). Ich bin dem Befehle eures Herrn nicht zuwider. Doch gedenket meiner.

(Urwasi drückt den Schmerz der Trennung aus, wirft noch einen Blick nach dem Könige und geht mit der Freundin ab.)

König (seufzend). Unnütz gleichsam ist jetzt mein Auge.

Widuschaka (will das Blatt zeigen). Das Bhurdscha — (bricht mitten im Worte ab, für sich.) Wehe, wehe! Im Entzücken über Urwasi's Reize ist mir das Bhurdschablatt unbemerkt aus der Hand gefallen

König. Was willst du sagen, Freund?

Widuschaka. Freund, ich will sagen, dass du deine Glieder nicht so schlaff hängen lassen solltest. Fest ist Urwasi's Herz an dich gefesselt. Ihre Entfernung wird das Band nicht locker machen.

König. Auch ich hoffe dies. Denn beim Scheiden

37. Hat sie, wenn auch nicht Herrinn über ihren Leib, doch in den Seufzern gleichsam mir ihr